

Erfahrungsbericht Nottingham Trent University

Vorbereitungen:

Der Studienverlaufsplan für das Fach Englisch als großes Fach für den Abschluss Grundschullehramt sieht einen Auslandsaufenthalt im englischsprachigen Raum im fünften Semester vor. Aufgrund meiner Fächerkombination war es mir nicht möglich in diesem Semester meinen Erasmusaufenthalt zu beginnen, da für das Fach Elementarmathematik ein Praktikum nach dem Sommersemester verpflichtend ist. Da dieser einen Nachbereitungskurs Wintersemester vorsieht, wäre es zu Überschneidungen gekommen. Um diese zu vermeiden, habe ich mich entschieden, im sechsten Semester und damit im Sommersemester ins Ausland zu gehen und dort meine Bachelorarbeit zu schreiben.

Da mir ein Aufenthalt außerhalb Europas finanziell nicht möglich war, habe ich mich für England entschieden. Auch wenn meine Erst- und Zweitwahlen mir keinen Studienplatz anbieten konnten, habe ich einen Platz an der Nottingham Trent Universität (NTU) erhalten. Aufgrund der guten Organisation und der Hilfe des International Office und der Erasmus-Koordinatorin der Emma Buckley hatte ich keine Probleme, mich an der Universität einzuschreiben und den Erasmusaufenthalt zu planen.

Anreise:

Bei der Planung der Anreise nach Nottingham hat mir eine Freundin empfohlen einen Flug von Hamburg nach Manchester zu buchen, da diese vergleichsweise günstig sind und die Fahrtzeit kürzer ist im Vergleich zu einem Flug über London. Obwohl die Fahrtzeit kürzer war, habe ich von einer anderen Studentin gehört, dass die Reise über Englands Hauptstadt simpler ist, da ein Bus direkt von Nottingham nach Stansted fährt. Aus diesem Grund habe ich meinen Rückflug dementsprechend auch über London gebucht, da dieser allerdings erst in ein paar Wochen ist, kann ich noch keinen genaueren Vergleich ziehen.

Formalitäten im Gastland:

Vor der Anreise haben wir mehrere organisatorische Informationen erhalten, die wir vor Semesterbeginn erledigen sollten. So wurde uns erklärt, dass wir unseren Studentenausweis bei dem Studienzentrum abholen mussten und an einem Informationstag teilnehmen sollten, wo wir unsere Erasmuskoordinatorin kennen gelernt haben und das Learning Agreement und die „Confirmation of Erasmus Study Period“ unterschrieben wurden. Des Weiteren wurden uns die Angebote der Einführungswoche präsentiert, wo neben einer Führung durch die Bibliothek und dem Clifton Campus, ein gratis Lunch Dienstag und Donnerstag angeboten wurde, wo man gut andere StudentInnen kennen lernen konnte. Ich würde jedem empfehlen, diese

Infoveranstaltung zu besuchen und an den geplanten Aktivitäten teilzunehmen, da diese eine gute Möglichkeit sind, Kontakte zu knüpfen und offene Fragen zu klären.

Informationen zur Partnerhochschule:

Die Nottingham Trent Universität ist in zwei Campus gegliedert. Der Clifton Campus, wo die meisten Kurse für internationale StudentInnen stattfinden, ist mit dem Bus in 25 Minuten zu erreichen. Beide Campus sind sehr modern gestaltet und insbesondere die Bibliotheken waren für mich gute Lernorte. Die Boots Library, welche auf dem City Campus der NTU zu finden ist, wird insbesondere im Sommer von vielen StudentInnen zum lernen genutzt, da diese eine Dachterrasse mit einem kleinen Garten und verschiedene Sitzmöglichkeiten hat.

Societies sind an englischen Universitäten sehr beliebt. Die Nottingham Trent Universität bietet über 300 verschiedene Societies an, wo man von Cocktail-Mixen, über Disney Filme schauen oder Stricken lernen gemeinsame Interessen teilen und neue Aktivitäten ausprobieren kann. Auch werden Tagestrips zu verschiedene britische Städte oder zu einem Freizeitpark von der Universität günstig angeboten.

Darüber hinaus ist das Sportangebot der Univesität sehr umfangreich. Es gibt viele verschiedene Sportarten, wie zum Beispiel Korbball, Pole Dance oder Rugby und die „Play for Fun“ - Schnupperstunden ermöglichen es StudentInnen sich einen ersten Eindruck zu machen. Die „Play for Fun“-Stunden werden von vielen AnfängerInnen genutzt um sich zu verbessern, da die meisten Sportclubs aufgrund der wöchentlichen Turniere gegen andere Universitäten sehr wettbewerbsintensiv sind. Möchte man nur ab und zu etwas Sport machen, würde ich die „Play for fun“-Stunden definitiv empfehlen, da die Sportclubs neben 60 Pfund Aufnahmegebühren deutlich mehr Verpflichtung und dementsprechend auch Zeit in Anspruch nehmen.

Das einzige, was mich etwas gestört hat an der NTU, waren die wenigen formalen Kriterien, die man innerhalb der Kurse erhalten hat. Schon nach einem Monat musste ich ein kurzes Essay in einen meiner Kurse einreichen, allerdings wurde uns dort lediglich das Thema und die Wortzahl genannt. Wo man es einreichen soll oder formale Rahmenbedingungen, wurden nicht genauer erörtert. Aus diesem Grund habe ich die ProfessorInnen oder meine KommilitonInnen oftmals um Hilfe gefragt, die bereitwillig geholfen haben, allerdings hätte ich mir von Anfang an klarere Richtlinien gewünscht.

Kurswahl:

Da nicht alle von der Nottingham Trent Universität angebotenen Kurse für ErasmusstudentInnen zugänglich waren, haben wir einen Kurskatalog nach der Zusage der Bewerbung erhalten. Da ich insgesamt 30 Creditpoints für mein Englischstudium erhalten

musste, was 60 NTU-Points entspricht, habe ich drei Kurse ausgewählt. Leider wurde, trotz dem großen Angebot, welches im Internet dargestellt ist, nur wenige Kurse aus dem Studiengang Grundschule für Erasmusstudenten zur Verfügung gestellt. Ein Kurs, der auch von internationalen Studenten gewählt werden konnte, war „Child Language Acquisition“, welcher mir heißt hat mir sehr gut gefallen hat. Der Aufbau des Kurses war sehr praktisch gebunden und der Professor hat mittels Fragen oder kurzen Gruppendiskussionen die StudentInnen immer mit einbezogen und animiert. Auch den Kurs „Gender and Nation“ kann ich sehr empfehlen. Hier wurde die normale Struktur von Seminar und Vorlesung in den Hintergrund gerückt und interaktiv miteinander gearbeitet und über aktuelle Probleme, wie Umweltverschmutzungen, Naturkatastrophen oder Emanzipationsbewegungen diskutiert und oftmals mittels vorgeschriebener Dialoge, kleiner Theaterstücke oder filmischen Materialien verständlicher beschrieben. Auch wurde uns innerhalb dieses Kurses erklärt, wie diese Begriffe zusammenhängen und wie wir helfen können mögliche Veränderungen für eine bessere Gesellschaft hervorzurufen. Der dritte Kurs, welchen ich für meine Erasmusaufenthalt gewählt habe, heißt „Land of Liberty“, welcher die Geschichte Amerikas von 1830 behandelt. Auch wenn die Vorlesung und das Seminar sehr interessant waren, hat mir dieser Kurs im Vergleich zu den anderen am wenigsten zugesagt, da, meiner Meinung nach, zu viel Stoff oberflächlich behandelt wurde und dadurch viele Themen übereilt erschienen und ich diese gerne detaillierter diskutiert hätte.

Unterkunft:

Bei der Unterkunft habe ich zunächst überlegt, was mir am ehesten Zusagen würde: Studentenwohnheim oder eine WG. Da ich in Bremen auch mit anderen StudentInnen in einer Haus-WG wohne und die Wohnheime in Nottingham meiner Meinung nach sehr kostspielig sind, habe ich mich für eine WG entschieden. Die Internetseite www.spareroom.co.uk hat mir dabei sehr geholfen. Auf dieser Website bieten sowohl Agenturen, als auch Studenten Zimmer in einer WG zur Vermietung an. Nachdem ich einige Personen angeschrieben habe, habe ich schnell ein Zimmer gefunden, welches in meiner Preisklasse war. Der einzige Nachteil bei der Web-suche war für mich, dass ich nur einen der insgesamt vier Mitbewohner kennen gelernt habe und mit einem ein paar Probleme hatte. Nichtsdestotrotz fand ich meine Entscheidung in einer WG zu wohnen gut, wenn man allerdings mehr internationale StudentInnen kennenlernen möchte, würde ich in ein Wohnheim ziehen, da diese sehr sozial sind.

Freizeit:

Die Agentur CityLife ist insbesondere bei internationalen StudentInnen sehr beliebt. Neben Pub Crawls bieten diese auch Tages- und Wochenendtrips zu verschiedene Städte Englands

und Europas an. Auch Tagesbeschäftigungen, wie Lasertag, Tischtennisturniere oder Schlittschuhlaufen waren kostenlos bzw. für 5 Pfund buchbar. Ich habe an vielen dieser Aktivitäten und ein paar Trips teilgenommen und kann sagen, auch wenn die Planung mitunter nicht hundertprozentig funktionierte, man immer eine gute Zeit hatte.

Des Weiteren habe ich den Sherwood Forest, den Attenborough Park und das National Water Sport Center in Nottingham besucht. Insbesondere an sonnigen Tagen sind diese schöne Tagesausflüge, die man mit dem Bus in unter einer Stunde erreichen kann. Mir hat insbesondere das Arboretum, ein Park, welcher fünf Minuten Fußweg von der Boots Bibliothek entfernt ist, sehr gefallen. Das Arboretum hat neben einem kleinen Vogelgehege und einem See auch ein kleines Café. Da der Park einer der größten Grünanlagen in Nottinghams City Centre ist, wird er an warmen Tagen schnell sehr voll, eignet sich aber trotzdem gut zum Spazieren gehen, Picknicken oder Freunde treffen.

Transport:

Da in England kein Semesterticket, wie in Bremen gibt, musste man sich selbst um die Transportationsmöglichkeiten kümmern. Ich hab mich für meinen Aufenthalt für eine EasyRider-Everyday Karte entschieden, da diese mir die Möglichkeit gegeben hat, nur an den Tagen zu zahlen, wo ich sie auch wirklich brauchte. Aufgrund der Tatsache, dass ich nur drei Tage die Woche Unterricht in Clifton hatte und die meisten Orte innerhalb Nottinghams City Center fußläufig erreichbar sind, bin ich dementsprechend mit einem 50 Tage Ticket hingekommen.

Nach der Rückkehr:

Da ich mich zu diesem Zeitpunkt aufgrund meiner Bachelorarbeit, die ich in Nottingham schreibe noch im Ausland befinde, kann ich zu der Rückkehr nicht besonders viel sagen. Das Ausfüllen der „Confirmation of Erasmus Study Period“ war sehr einfach. Dort habe ich mich auch gleich nach dem „Transcript of Records“ erkundigt, welches jedem Studenten per Post zugesendet wird.

Fazit:

Auch wenn die Nottingham Trent Universität nicht meine erste Wahl war, habe ich den Aufenthalt sehr genossen. Ich habe viele neue Erfahrungen gemacht und die Stadt und Universität haben mir sehr zugesagt. Da Nottingham in den Midlands von England liegt, waren viele Städte schnell zu erreichen. An Wochenenden konnte man daher leicht einen Tagestrip planen und England erkunden. Die Nottingham Trent Universität ist eine der Top 20 Universitäten Englands, was sich mir insbesondere durch die gute Organisation und das hilfreiche Personal bemerkbar gemacht wurde. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die

Menschen in Nottingham sehr nett und offen insbesondere gegenüber internationalen StudentInnen sind. Ich würde es jedem der die Möglichkeit hat, empfehlen, nach Nottingham zu gehen und an der Nottingham Trent Universität zu studieren.